

# Interessengemeinschaft Wind e.V.

## - Naturpark statt Windpark in Aarbergen -

---

**Presseotiz**  
AarBote

### **Bericht zur Mitgliederversammlung**

vom 16. Juni 2011 um 20 Uhr in Aarbergen-Hausen, Gaststätte Zum Holzfäller

### **Tagesordnung**

1. Bericht des Vorstandes
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Entlastung der Kassiererin
4. Entlastung des Vorstandes
5. Anträge
6. Verschiedenes

Auf der gut besuchten Mitgliederversammlung wurde die Tagesordnung zügig erledigt. Nach dem ausführlichen Bericht von Vorstand und Kassenprüfern wurde einstimmig Entlastung erteilt. Es ist vorgesehen, demnächst einen weiteren Stammtisch zur Thematik Windkraftnutzung in Aarbergen abzuhalten. Aktuelle Informationen gibt es immer unter [www.ig-wind.de](http://www.ig-wind.de).

Der Vorsitzende Bernd Seel erläuterte die Aktivitäten für den Zeitraum seit der offiziellen Gründung des Vereins im letzten Jahr. Interessierte Häuser Bürgerinnen und Bürger hatten sich bereits davor regelmäßig zusammen gesetzt und beraten wie mit den Planungen der Gemeinde zu einem Windpark in Hausen umgegangen werden soll.

### **Aus dem Bericht des Vorstandes:**

Man hat mehrfach Kontakt zu den politischen Entscheidungsträgern der Gemeinde Aarbergen aufgenommen und informierte in verschiedenen Informationsbriefen die Mitbewohner über den jeweils aktuellen Sachstand, den man auch auf der eigens eingerichteten Internetseite [www.ig-wind.de](http://www.ig-wind.de) bereitstellt. Es bestehen gute Kontakte zu den Bürgerinitiativen im gesamten Kreisgebiet, denn Windparkplanungen sind nicht nur in Aarbergen ein Thema. Viel Zeit wurde investiert um sich fachlich fundiert und umfassend über das Thema Energiewende und Klimaschutz zu informieren.

# Interessengemeinschaft Wind e.V.

- Naturpark statt Windpark in Aarbergen -

---

Der Vorsitzende stellte unmissverständlich heraus, dass sich die Mitglieder der IG-Wind nie gegen die Nutzung erneuerbarer Energien oder für Atomkraft ausgesprochen haben. Speziell zur Windkraftnutzung führe man aber aus mehreren Gründen eine intensive Standortdiskussion und wolle Bewertungskriterien aufgenommen sehen, die über den bisher üblichen Umfang hinaus gehen. Man muss dabei im Zuge der Bewertungsverfahren die zunehmende Größe der Anlagen und Anlagenparks und das Geländeprofil im Aartal zur Kenntnis nehmen. Es geht schließlich nicht mehr um Anlagenhöhen von 100 m sondern fast 200 m, die man benötigt um sich die hiesigen, allenfalls mittelmäßigen Standorte noch einigermaßen wirtschaftlich erschließen zu können. Außerdem wird es im nachweislich dicht besiedelten Rheingau-Taunus-Kreis nur schwer gelingen, sogenannte siedlungsferne Standorte zu finden, wie sie gerne von juwi und anderen Projektierern propagiert werden.

Sehr positiv hat man die jüngste Entscheidung des Ortsbeirates in Hausen zur Kenntnis genommen und begrüßt. In seiner Sitzung am 15. Juni 2011 hat dieser sein Wahlversprechen umgesetzt und Standorten westlich der B 54 eine einstimmige Absage erteilt. Betrachtet man die Anträge die 2010 von SPD und CDU an die Gemeindevertretung gestellt wurden, die den möglichen Standort in Hausen im Prinzip übereinstimmend ablehnen, bedarf es jetzt nur noch der endgültigen klarstellenden Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung. Man darf gespannt sein wie die Rot/Grüne Koalition dies jetzt im Gemeindevorstand und der Gemeindevertretung auf den Weg bringt und insbesondere das Regierungspräsidium in Darmstadt darüber in Kenntnis setzen wird.